

Liebe Alle,

wie haben Sie geschlafen? Hoffentlich ganz gut!
Oder verfolgen Sie auch manche Nachrichten bis in Ihre Träume?

Am Tag bin ich eigentlich ganz gelassen und trotz der vielen beunruhigenden Nachrichten nicht besonders besorgt.

In der letzten Nacht hatte ich allerdings verwickelte, wirre Träume. Vom Kontrollposten an der Grenze, der mich zurückschickte, weil ich mich nicht ausweisen konnte. Von einem Altersheim in der Türkei in dem ich unbedingt jemanden besuchen wollte. Von der vergeblichen Suche nach etwas ganz Wichtigem; beim Aufwachen spürte ich noch die Anspannung, wusste aber nicht, wonach ich so dringend gesucht hatte.

Im hellen Morgenlicht konnte ich dann meine nächtlichen Traumbilder sortieren und verstehen: die Nachrichten über die vielen Grenzschießungen, die Situation in den Pflegeeinrichtungen, die Sorge um meine Schwiegermutter die in der Türkei lebt, - all das hat sich wohl im Traum miteinander verwickelt und verbunden. Zur Gelassenheit des Tages gehört eben auch die Sorge, gehören die Gedanken, die man sich um andere Menschen, um die Welt macht. Und das nicht nur im Traum, sondern auch ganz real am Tag.

Natürlich mache ich mir, machen wir uns viele Gedanken in dieser Zeit. Natürlich frage ich mich auch, wie lange diese Weltkrise dauern wird, ob meine Lieben gesund bleiben und was noch auf uns zukommen wird. Überlege, was wir alles absagen, worauf wir verzichten müssen. Meine Gedanken wandern noch weiter – in die Welt.

Wie mag es den Menschen in den Flüchtlingslagern gehen, wie überstehen Obdachlose diese Zeit und wie die Menschen im Pflegeheim?

Wir sind ja alle keine Superhelden. Wir haben unser menschliches Maß, das empfindsame Herz und unsere verwundbaren Körper. Und das ist gut so. Deshalb ist uns das Leben der anderen nicht egal.

Tageslosung für den 21. März 2020:

***„Ich will Frieden geben in eurem Land,
dass ihr schlaft und euch niemand aufschrecke.“***

3. Mose 26,6

Wir leben im Frieden, trotz dieser Krise.

Unsere Versorgungssysteme, unsere Demokratie funktionieren.

Mit Gottes Hilfe kommen wir alle miteinander – nicht gegeneinander – auch durch diese Zeit.

Die französische Schriftstellerin *Germaine de Staël* schrieb vor 200 Jahren bissig:

***„Manche Leute schlafen nur deshalb so gut,
weil sie so langweilige Träume haben.“***

Ich wünsche Ihnen erholsamen Schlaf ohne böse Träume.

Schließlich ist auch der Tag noch zum Träumen da.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihre/Eure

Claudia Posche

